

▲ Quint Buchholz **Nachts mit Buch II.** 2013. Acryl auf Karton, 20,0 x 15,0 cm. © Quint Buchholz

# Poetischer Surrealismus für ein entschleunigtes Dasein

Zur Malerei von **Quint Buchholz**

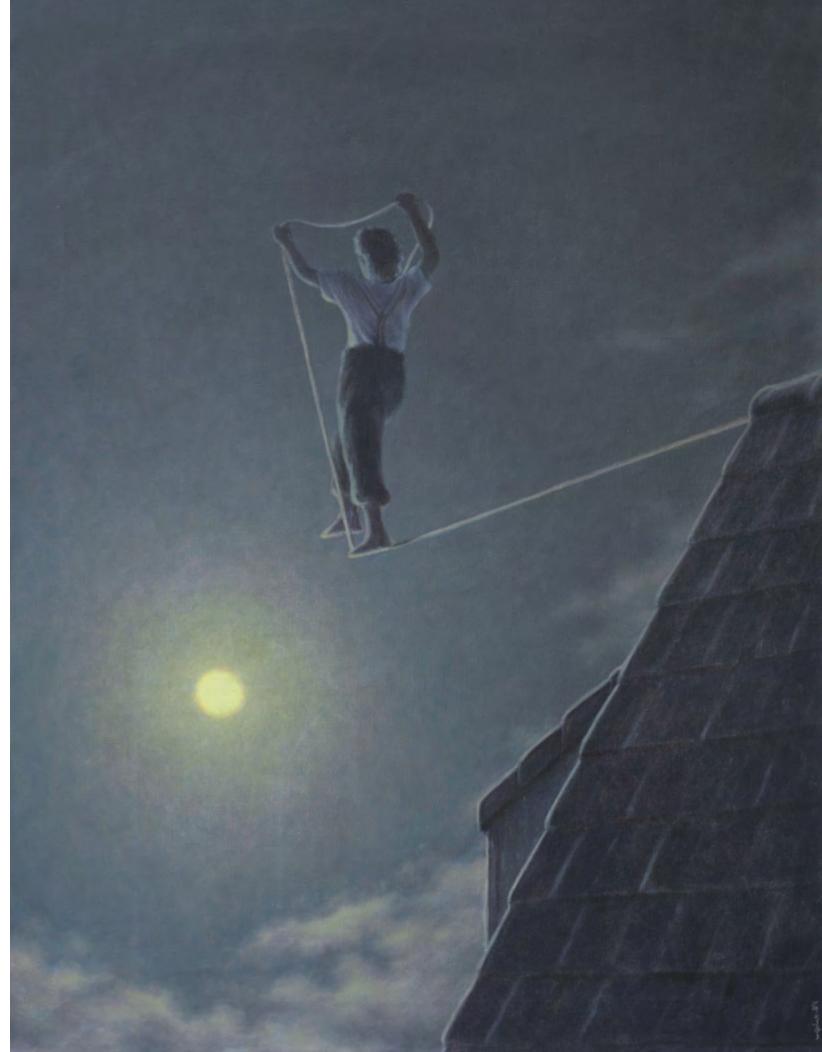
LENA NAUMANN

„**Meine Menschengesichter** sind wahrer als die wirklichen“, schrieb einst der Maler Paul Klee. Mit dieser Aussage warf er Fragen auf, die im Zentrum jedes künstlerischen Schaffens stehen: Was ist Wirklichkeit? Wie bringt man sie zum Ausdruck?

Vor hundert Jahren formierte sich in Frankreich die Kunstströmung des Surrealismus. Sie vermutete die tiefere Realität des Menschen nicht mehr im Außen, sondern im Innen, in seinem Unbewussten, dem sie sich mithilfe von Träumen und Rauschererfahrungen zu nähern versuchte. Die Bewegung entstand nach dem Ersten Weltkrieg, als tradierte Werte unglaublich geworden waren: Die Erfahrung von Kriegsgreueln und der Zusammenbruch sozialer Strukturen hatten bei den Künstlern tiefe Zweifel an der Kraft der Vernunft hinterlassen. In der Folge lehnten sie logisch-rationale und als bürgerlich empfundene Kunstauffassungen radikal ab. Ihre Werke sollten nur noch der Fantasie und den Impulsen des Unbewussten folgen. Dieser Ansatz war revolutionär und nicht frei von Anarchie. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor die Bewegung an Kraft, doch inspiriert der Surrealismus bis heute Film, Literatur und nach wie vor auch die bildende Kunst. Eine höchst eigenständige Position innerhalb dieser Traditionslinie ist das malerische Werk des Künstlers und Buchillustrators Quint Buchholz.

## Mit Kunst aufgewachsen

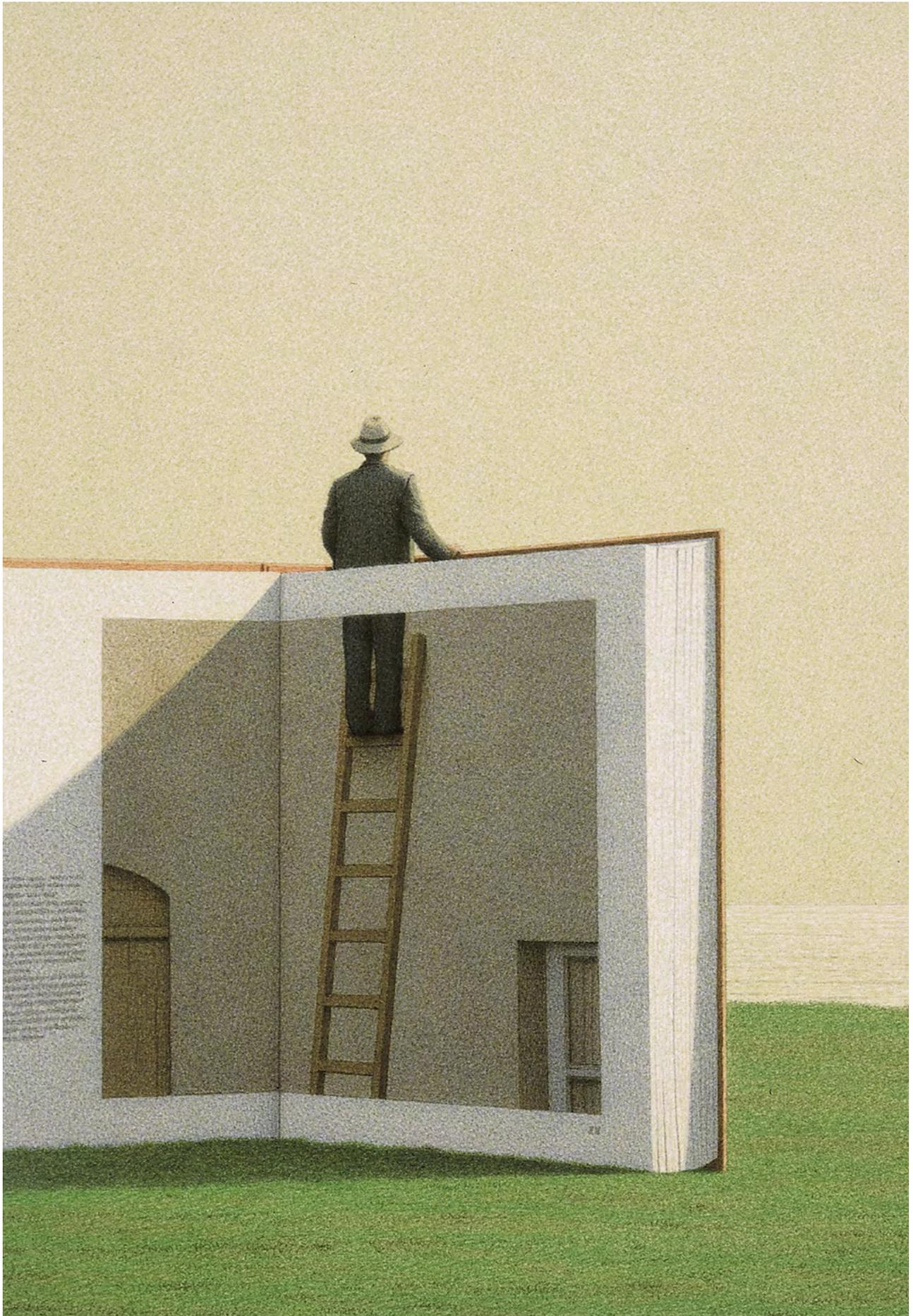
Der 1957 im rheinischen Stolberg geborene Maler wuchs in Stuttgart in einem kulturrainen Elternhaus auf. Die Familie hatte mit Absicht keinen Fernseher, was die fünf Kinder – Quint war der jüngste – schon früh dazu animierte, sich die Freizeit unter anderem durch Malen zu vertreiben. Zwei zeichnerisch begabte ältere Brüder regten Quints Interesse an der Kunst ebenso an wie häufige Besuche mit der Mutter in der



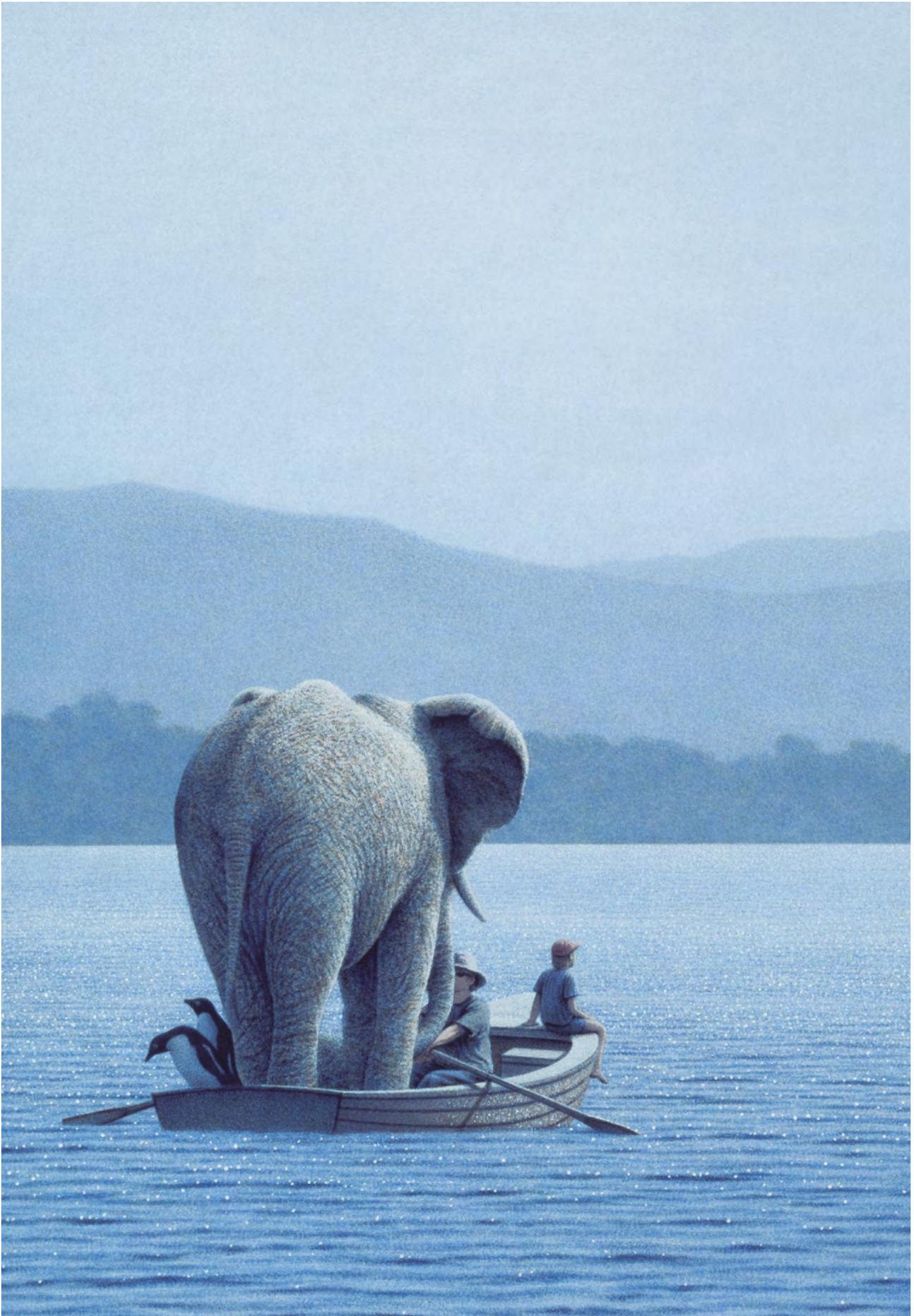
▲ Quint Buchholz **Giacomond** 1984. Öl auf Leinwand, 80,0 x 60,0 cm © Quint Buchholz

Stuttgarter Staatsgalerie. Nicht weniger prägend erwies sich auch die enge Freundschaft mit dem Sohn des Stuttgarter Unternehmers und Kunstsammlers Max Fischer, in dessen Haus man zwischen Originalarbeiten von Picasso, Schmidt-Rottluff und Kirchner speiste und spielte. Nach dem Abitur studierte Quint Buchholz einige Semester Kunstgeschichte an der LMU München und wechselte anschließend an die Akademie der Bildenden Künste in die Malerei-Klasse von Gerd Winner. Seit vielen Jahrzehnten lebt der Künstler mit seiner Familie in Ottobrunn bei München und arbeitet in einem Atelier im Stadtteil Haidhausen.

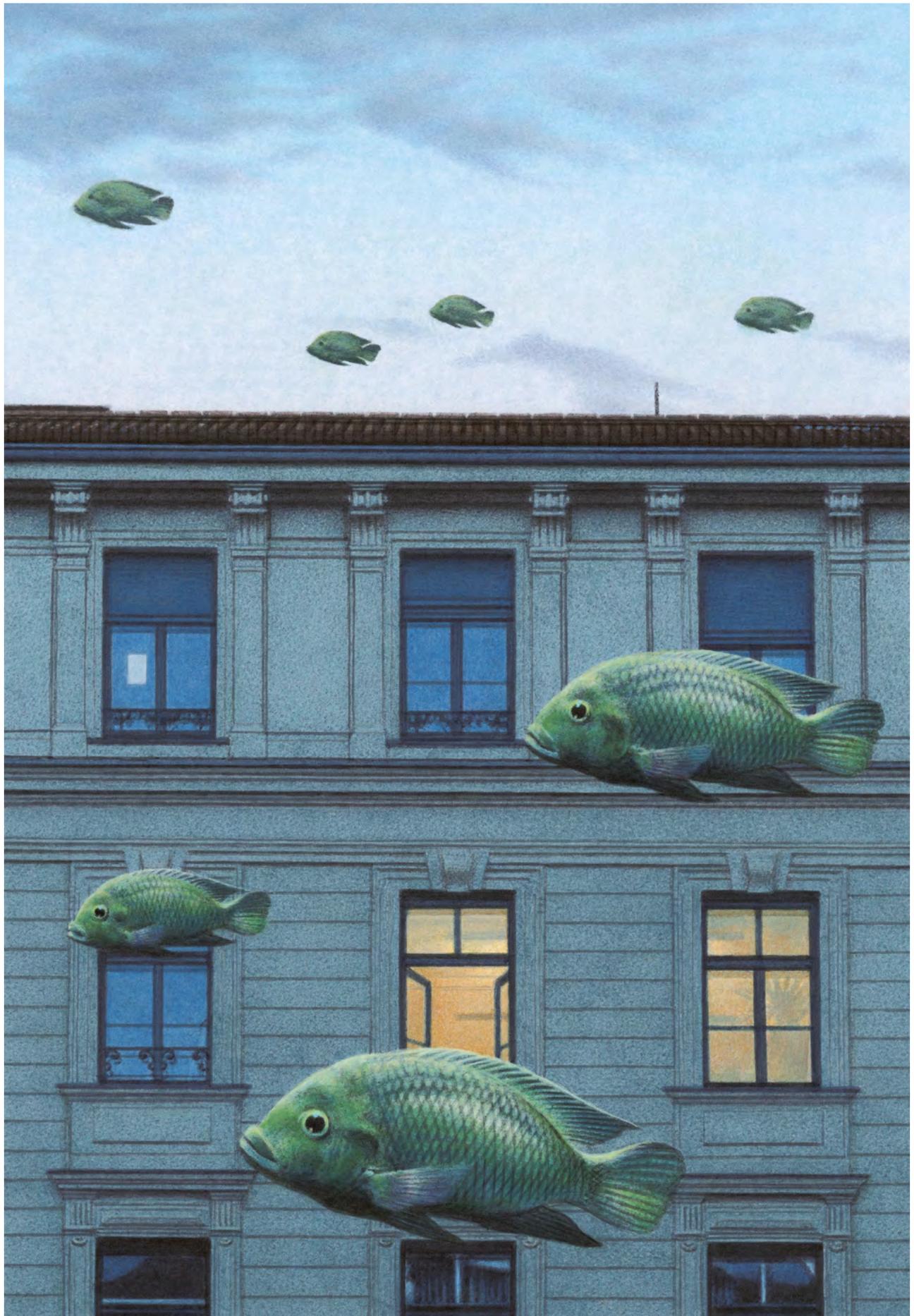
Schlagartig bekannt wurde Quint Buchholz mit seiner Cover-Illustration zum internationalen Bestseller *Sofies Welt* von Jostein Gaarder, der in mehr als vierzig Sprachen übersetzt wurde und sich weltweit zigmillionenfach verkaufte. Seither illustrierte der Künstler mehr als fünfzig Bücher von Autoren wie Elke Heidenreich, Michael Krüger, Johanna und Martin Walser, Lucy und Stephen Hawking, Amos Oz, Friedrich Ani und anderen Schriftstellern, oft aber auch eigene Werke. Das Vorgehen ist dabei recht unterschiedlich: manchmal malt der Illustrator Bilder zu einem bereits fertigen Text, manchmal entwickelt er ein Buch zusammen mit dem Autor, und manchmal schreiben Schriftsteller Geschichten, zu denen sie erst durch die Bilder von



▲ Quint Buchholz **Mann auf einer Leiter** 1992. Tusche / Federzeichnung auf Papier. 24,0 x 16,8 cm. © Quint Buchholz



▲ Quint Buchholz **Über das Wasser** 2008. Acryl auf Karton, 65,0 x 50,0 cm. © Quint Buchholz



▲ Quint Buchholz **Früher Morgen III.** 2018. Acryl auf Karton, 32,6 x 22,0 cm. © Quint Buchholz

Quint Buchholz inspiriert wurden. Nicht wenige von ihm illustrierte Bücher wurden Bestseller wie die Katzensgeschichte *Nero Corleone* oder *Am Südpol, denkt man, ist es heiß*, beide von Elke Heidenreich, oder erreichten sehr hohe Auflagen wie *Das Kartengeheimnis* von Jostein Gaarder, *Sams Wal* von Katherine Scholes oder das von Quint Buchholz nicht nur illustrierte, sondern auch selber geschriebene Kinderbuch *Schlaf gut, kleiner Bär*. Die Arbeiten dieses Künstlers üben eine große Faszination auf den Betrachter aus. Was ist ihr Geheimnis?

## Ideen reifen lassen

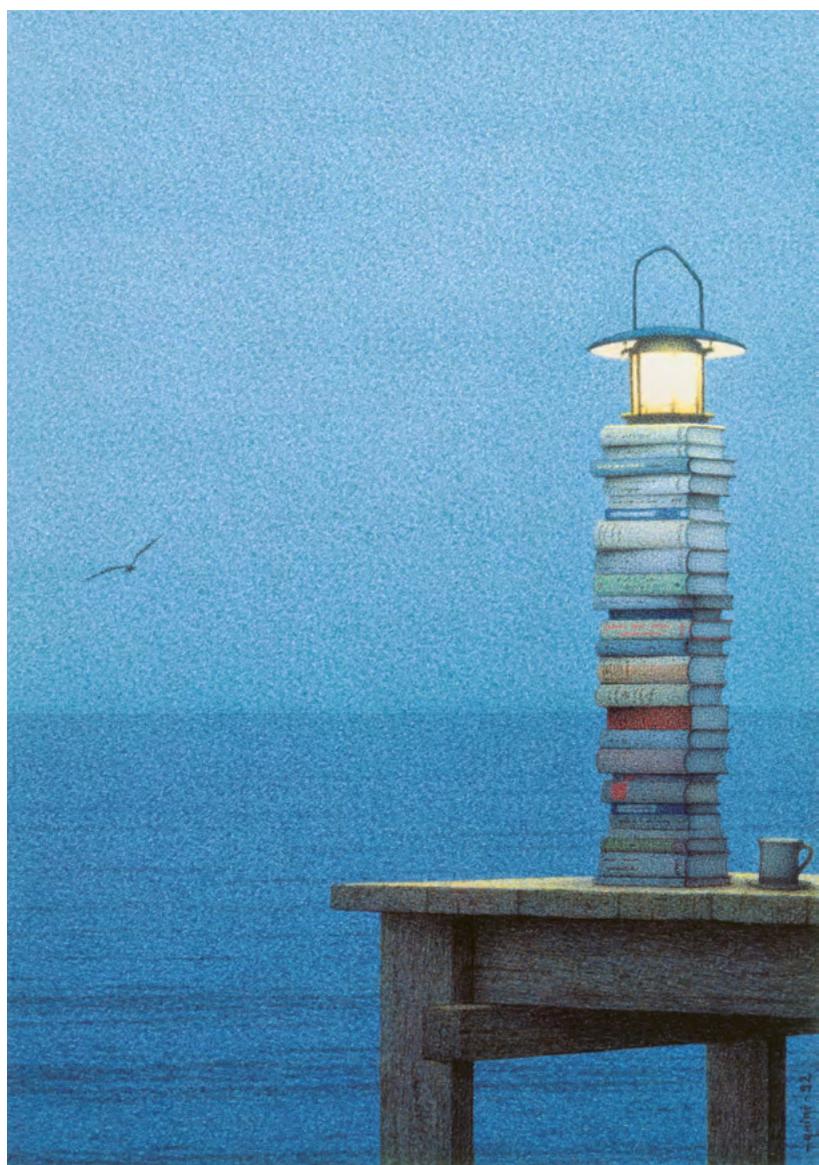
Es gehört zum Wesen von Geheimnissen, dass sie letztlich nicht entschlüsselbar sind. Man kann sie vielleicht umkreisen und zu ergründen versuchen, doch ihr Kern ist unfassbar und unbeschreibbar. Das gilt auch für die Annäherung an eine künstlerische Position.

„Ich versuche in Gegenden unterwegs zu sein, die anderes anzubieten haben als nur die Realität“, beschreibt Quint Buchholz sein Vorgehen. Die Bildfindung kann bei ihm bisweilen Jahre dauern. Der Künstler ist ständig offen für Ideen, legt Mappen mit Skizzen und Fotografien an und sammelt alles, „aus dem mal etwas werden könnte.“ Es gibt am Anfang immer einen Nucleus, einen Anhaltspunkt, an dem er seine Fantasie festmacht und von dem aus er sich langsam weitertastet. Das kann ein Erlebnis im Alltag sein oder ein Bild, das im Traum aufgetaucht ist und später vom Wachbewusstsein weiterbearbeitet wird. Mit der Zeit verarbeitet Quint Buchholz das Ereignis zu einer Geschichte, die eine umfassendere Gültigkeit besitzt als sein persönliches Erlebnis: „Ich versuche, eine Offenheit hinzubekommen, einen Raum zu schaffen, in dem der Betrachter mit dem Bild einen eigenen Weg gehen kann.“ Vieles entsteht spielerisch und durch Ausprobieren, nicht wenig verschwindet auch im Papierkorb. Wer die Werke von Quint Buchholz anschaut, soll nicht herausfinden, was der Künstler mit einem Bild gemeint haben könnte, sondern sich fragen, was er selber mit der gezeigten Szene anfangen kann. Im Idealfall entstehen durch die Begegnung mit ein und demselben Bild bei zehn Betrachtern zehn unterschiedliche Geschichten.

Quint Buchholz ist ein erzählender Maler: Man merkt seinen Arbeiten an, dass es in ihnen ein Vorher und ein Nachher gibt. Die dargestellten Szenen sind Momente der Stille, in denen ein Prozess angehalten wird. Diese Geschichten sind mit Absicht nicht fertig und zu Ende erzählt, sondern behalten etwas Ungefähres. Sie finden in einer Sphäre statt, ▶

▲ Quint Buchholz **Dancing on a River** 2008. Acryl auf Karton, 70,0 x 50,0 cm. © Quint Buchholz

▶ Quint Buchholz **Bücherleuchtturm** 1992. Tusche / Federzeichnung auf Papier, 24,0 x 15,5 cm. © Quint Buchholz





▲ Quint Buchholz **Die große Langsamkeit** 2009. Acryl auf Karton, 45,0 x 72,0 cm. © Quint Buchholz

die mit Worten nicht zu beschreiben ist: „Beim Malen dringt man in andere Ebenen vor als beim Denken. Aber den Kern, den man zuvor mit seiner Ahnung berührt hat, erreicht man nie.“ Das Wesentliche bleibt, um mit Saint-Exupéry zu sprechen, nicht nur für die Augen unsichtbar – auch durch Malerei ist es letztlich nicht darzustellen.

### **Surrealistische Techniken, transformierter Inhalt**

Quint Buchholz arbeitet mit den klassischen Verfremdungstechniken des veristischen Surrealismus, doch unterscheiden sich seine Arbeiten von denen

der frühen Surrealisten fundamental. Wie sie verwendet Buchholz unerwartete Elemente, um eine surreale Atmosphäre zu erzeugen (*Früher Morgen III*, S. 16). Er kombiniert Motive, die üblicherweise nicht zusammengehören (*Über das Wasser*, S. 15). Proportionen und Perspektiven werden verzerrt, was die Wahrnehmung des Betrachters zunächst verwirrt (*Nachts mit Buch II*, S. 12). Die Spannung zwischen Realität und Fantasie wird durch die Kombination von realistischen mit ungewöhnlichen Elementen gesteigert (*Schneemann, Feuermann*, S. 20). Viele Objekte ordnet der Künstler in einer Weise an, die den Gesetzen der Logik und der Physik widerspricht.



So entsteht eine traumähnliche Atmosphäre (*Mann auf einer Leiter*, S. 14). Manche Arbeiten von Quint Buchholz sind zu Ikonen der zeitgenössischen Kunst geworden, die auf ihre Betrachter seit Jahrzehnten eine ungebrochene Faszination ausüben wie beispielsweise *Giacomond* (S. 13) aus dem Jahr 1984, ein mittlerweile schon vierzig Jahre altes Bild.

Wenn auch die kompositorischen Techniken denen der ersten Surrealisten ähnlich sind: die Bildaussagen haben bei Buchholz einen völlig anderen Charakter. Es gibt in ihnen keine Momente von Unverständlichkeit, Sinnlosigkeit oder Paranoia. Während viele Arbeiten des frühen Surrealismus durchaus verstörend waren, sind die Geschichten in den

Bildern von Quint Buchholz freundlich und sanft, sinnstiftend und tröstend, Perspektiven aufzeigend und dabei so klar, dass jedes Kind sie auf Anhieb versteht. Sie erweitern die Räume des Möglichen und ermuntern den Betrachter, sein Leben mit Zuversicht zu führen, etwas zu wagen und dabei voller Vertrauen zu sein, dass da eine Kraft ist, die ihm Halt gibt.

Der Surrealismus von Quint Buchholz ist von transformierter, humanistischer Natur. Waren die Bildinhalte der ersten Surrealisten – um es mit einem Vergleich auszudrücken – noch wie untergäriger Traubensaft, aus dem manch übelriechende Blase emporstieg, sind die Geschichten in den Arbeiten von Quint Buchholz wie ein edler und durch viele Jahre der Lagerung gereifter Wein. Die lange Zeit, die der Künstler dem Entstehungsprozess seiner Arbeiten einräumt, trägt nicht unwesentlich zu ihrem Hauptcharakteristikum bei: Sie strahlen eine tiefe Ruhe aus.

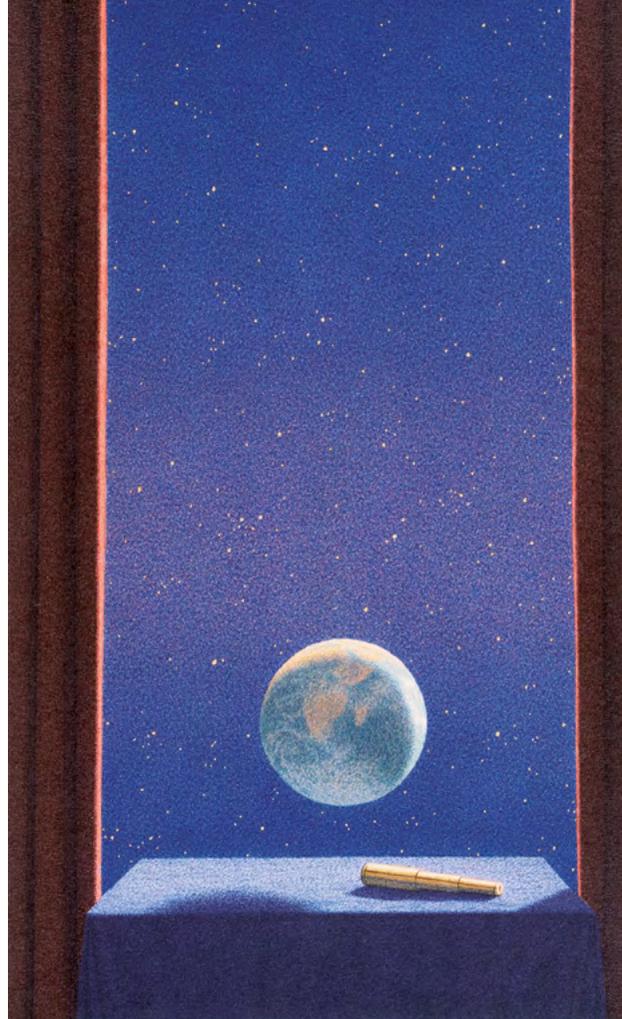
### Lob der Langsamkeit

Nichts in diesen Werken wirkt hektisch. Alles hat seine Zeit. Zeit zu schlafen und Zeit zu schauen, Zeit zu träumen und Zeit zu tanzen oder über den See zu rudern. Die Menschen und Tiere in diesen Bildern sind ganz bei sich und in dem Moment, den sie gerade erleben. „Langsamkeit ist eine unterschätzte Qualität in unserem Alltag“, sagt der Künstler und fährt fort: „Es ist eine Frage der Menschenwürde, dass man Dinge in einer Geschwindigkeit tun kann, die zu einem passt.“ Aussagen wie diese sind in einer Zeit, in der immer mehr Aufgaben in immer kürzeren Zeiträumen erledigt werden müssen, geradezu revolutionär. Das Anarchische gehörte bereits vor hundert Jahren zum Wesen des Surrealismus. Die Bilder von Quint Buchholz haben allerdings nichts Belastend-, sondern etwas Liebenswert-Anarchisches, das bisweilen sogar mit einer Prise Schalk daherkommt.

Die tiefe Ruhe in diesen Arbeiten ist ungeheuer wohltuend in einer Zeit, in der das Individuum gewaltigen Zentrifugalkräften ausgesetzt ist: Die Fülle an Informationen – oft überflüssige und banale – zerren enorm an den Aufmerksamkeitskräften, reißen Menschen aus ihrer inneren Mitte, rauben ihnen Konzentration und Ausgeglichenheit. Es wird immer schwerer, mit Muße und ohne Unterbrechungen bei einer Tätigkeit zu verweilen, weil überall der Terror des Zuviel herrscht: Zu viele Mails, zu viele Kurznachrichten, zu viele Bücher, zu viele Videos, zu viele Filme, zu viele Angebote von allem. Längst ist ein Kipp-Punkt erreicht: Die Fülle an Möglichkeiten, die lange als Fortschritt empfunden wurde, wirkt allmählich ermüdend und blockierend. Es wird immer schwerer, den inneren Fokus auf etwas Wesentliches zu richten, dort zu verweilen und ihm alle Zeit zu widmen, die es braucht. Angesichts dieser Entwicklungen, von denen wir noch nicht absehen können, was sie auf Dauer in der Psyche von



▲ Quint Buchholz **Schneemann, Feuermann** 2022.  
Acryl auf Karton, 35,0 x 28,0 cm. © Quint Buchholz



▲ Quint Buchholz **Sofies Welt I.** 1993. Tusche / Federzeichnung auf Papier, 24,8 x 14,5 cm. © Quint Buchholz

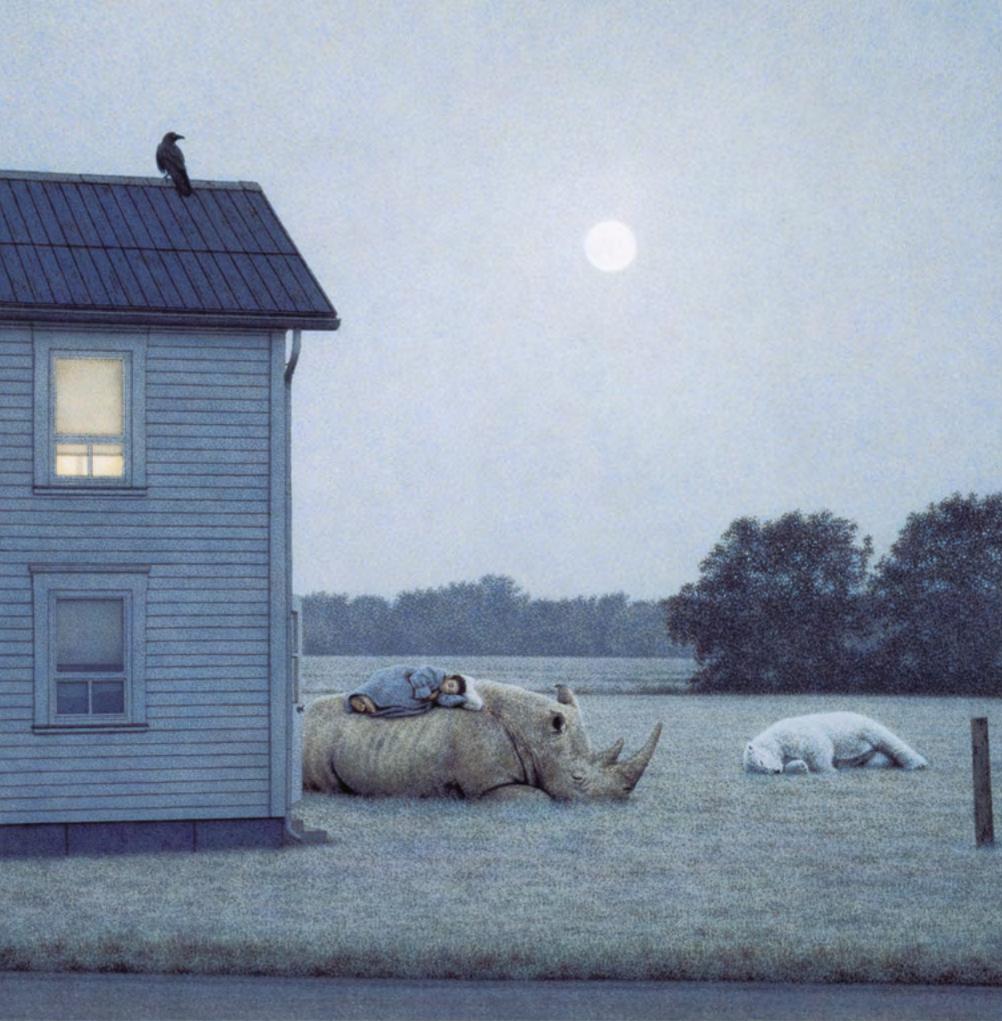
Menschen anrichten, sind die Bilder von Quint Buchholz Oasen der Ruhe: Sie wirken zentripetal. Sie bieten dem Betrachter einen Ort jenseits von Raum und Zeit, an dem er innehalten und wieder zu sich kommen kann. Ihre zentrierende Wirkung wird unterstützt durch die häufige Verwendung der Farbe Blau, die man mit der Weite des Meeres und des Himmels assoziiert und die in der Farbpsychologie für ihre beruhigende und ausgleichende Wirkung bekannt ist.

Es ist eine Zartheit im Umgang mit Dingen und Ereignissen, die den großen Reiz dieses künstlerischen Werkes ausmacht. Eine Behutsamkeit bringt der Künstler in besonderer Weise den Tieren entgegen, deren Unschuld und Ursprünglichkeit er in zahlreichen Werken thematisiert. Die zärtlichen Geschichten mit Pinguinen, Schnecken, Tigern und Gänsen rufen zu einem sensibleren Umgang mit unseren Gefährten aus dem Tierreich auf und zu der Frage, warum wir uns nicht in Grund und Boden schämen für die heute immer noch üblichen Praktiken in der Nutztierhaltung.

### Jenseits aller Kategorien

Die Arbeiten von Quint Buchholz werden oft mit den Begriffen Fotorealismus, Pointillismus oder Magischer Realismus beschrieben. Das ist zwar zutreffend,

doch geht dieses mit fast fünfzig nationalen und internationalen Auszeichnungen geehrte Lebenswerk in der Summe weit über alle verkürzenden Etikettierungen hinaus. Zwar ist der Stil der meist mit Acrylfarben auf Aquarellkarton oder Leinwand gemalten Arbeiten realistisch, die Komposition oft surrealistisch, die Wirkung der Bilder bisweilen magisch, und ihre körnige Oberfläche, die durch das Auftupfen der Farbe mit einem trockenen Pinsel entsteht, erinnert an die Werke der Pointillisten. Trotzdem bleibt diese Malerei schwer zu fassen. Ihre Faszination speist sich aus der Tatsache, dass sie grundlegende Bedürfnisse des Menschen zum Ausdruck bringt: nach Würde, Stille und Freude an den einfachen Dingen, nach Raum für seelische Entfaltung und körperliche Erholung, nach einem liebevollen Zusammensein von Mensch und Tier und nach Freisein von lebensfeindlichen Begrenzungen. Vielleicht werden Menschen von diesen überaus poetischen Bildern magisch angezogen, weil die in ihnen erzählten Geschichten ein Phänomen zum Ausdruck bringen, das der Dichter Joseph von Eichendorff vor zweihundert Jahren in einem berühmt gewordenen Vierzeiler formulierte: „Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort, und die Welt hebt an zu singen, triffst Du nur das Zauberwort.“ Die Bildwelten von Quint Buchholz sind Gesänge aus Farben über das Glück, ein Mensch zu sein.



▲ Quint Buchholz **Die Wächter** 2009.  
Acryl auf Karton, 56,0 x 56,0 cm. © Quint Buchholz



▲ Quint Buchholz **Zimmer mit Aussicht** 2022.  
Acryl auf Karton, 53,2 x 38 cm. © Quint Buchholz



© Franziska Rockenstein

## INFO

[www.quintbuchholz.de](http://www.quintbuchholz.de)

[quintbuchholz@gmx.de](mailto:quintbuchholz@gmx.de)

**Quint Buchholz**

**Tel.:** +49(0)89 48952262

**Instagram:** @quintbuchholz

**Nächste Ausstellung:**

Vom 3. Nov. bis 15. Dez. 2024

in der Galerie Villa Maria, Bad Aibling

**Galerievertretung:** Gallery Lau, München

**Druckeditionen:** [www.bildergipfel.de](http://www.bildergipfel.de)

